

gebrückt, und das heutige Heft des Nr. 42. ist
auszuhören.

Laibacher



Zeitung.



Freytag den 27. May 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 21. May. Ge. K. K. apost. Maj. haben, vermbg Hofdekrets vom 7. v. M. durch eine wiederholte allerhöchste Entschließung festzusezen ge-ruhet, daß alle Kraft der vorigen Zwangsgesetze in den öffentlichen Fonds zu 3 $\frac{1}{2}$ v. H. angelegten Pupillare- und Stiftungs- Kapitalien, so wie auch in Niederösterreich, die Majorats - Fideikommis - und Studien-Fondskapitalien, vom 1. d. M. May an- zufangen, zu 4 v. H. verzinset, hingen- gen eben diese Kapitalien, welche gegenwärtig und künftig in die öffentliche Fonds angelegt werden, zu keinen höhern Zinsen, als welche für alle übrigen Staats- gläubiger bestimmt sind, angenommen wer- den sollen. Doch hat gegenwärtige Be- günstigung durch höhere Verzinsung nur jene Kapitalien zu Statten zu kommen, welche baar eingelegt, und nicht in 3 $\frac{1}{2}$ procentigen Obligationen bloß zur Umschrei-

bung dargebracht worden sind. — Der Erzherzog Karl tritt sogleich nach der Zu- rückkunft Sr. Maj. seine Reise nach den Niederlanden in Begleitung seines liebens- würdigen Hofmeisters des Baron v. Warns- torf an, unter dessen Leitung er den Regierungs geschäften sich widmen wird. — Der Fürst Adam Auersberg wird dennoch in kurzem eine Reise nach Neapel antret- ten, da ihn der König so feierlich dazu eingeladen; die Ursache, daß er ihm nicht gleich folgte, war blos die Notwendig- keit bey der nunmehr nächstens zu er- wartenden Königs - Krönung in Böhmen selbst Augenzeuge und Mitwirker zu seyn. — Den 8. dieses wurden bey der K. K Por- zellanfabrik in Wien, die von ihren Zög- lingen in der daselbst errichteten Mohler- und Bildhauerschule verfertigten Stücke zur Beurtheilung vorgelegt, und zugleich auch mehrere von diesen jungen Leuten auf

Vorzelän gebrachte Arbeiten, nebst einigen ganz neuen Erfindungen, vorgewiesen. Der k. k. Staatsminister, Baron v. Reischach, verschiedene Hof- und Regierungsräthe und einige Mitglieder der k. k. Akademie der bildenden Künste, beeindruckten diese Handlung mit ihrer Gegenwart, und bezichtigten dem k. k. Hofrathe, Hrn. v. Sorgenthal, der diese Fabrik dirigirt, ihren Beyfall über den guten Fortgang eines Instituts, welches er selbst eingeführt hat. Es wurden nachher die für die besten Stücke bestimmten 14 Aneiferungspreise vertheilt, und die Zöglinge zur fernern nützlichen Verwendung angeeift. — Es zeigten sich dersmalen in Wien 2 Frauenspersonen, die man in Absicht auf die Größe als ganz verschiedene Produkte der Natur betrachten kann. Die eine ist eine Riesin, vom schönsten Wuchse, aus Stargard, in Preußen gebürtig, und 19 Jahre alt, und misst bereits 7 Dännische Schuh, die andere eine Italienische Zwergin von 23 Jahren, und stellte, bloß die Finger ausgenommen, sonst die ganze Aussenseite eines Kindes von 4 Jahren dar. — Se. Maj. der Kaiser haben aus besonderer Milde den bey dem dissolvirten Michalowizischen Freykorps gestandenen hen. Hauptleuten Milinkowich, Petrowich, Stoikowich, Nikolajewich und Delligeorgie, dann den Hrn. Rittmeister Novakowich die Gage nach ihren begleiteten Karakter, so wie es die Gränzer beziehen, zu bewilligen geseuhet, auch sollen sie, wenn sie sich im Banat aufhalten, ein angemessenes Quartiergeld bekommen. — Der Herr Lieutenant v. Plodig von Kaiser Dragoner ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum Hofkonzipisten bey der Illyrischen Hofstelle ernannt worden. — Nach Briefen aus Karlstadt hat der Bascha von Bosnien einen Fer-

man aus Konstantinopel erhalten, vermöglichem der Großherr den Waffenstillstand gegen Österreich aufhebt; zwischen Wihae und Novi versammeln sich schon die Turken, daher auch die kroatische Armee in 16 Bataillonen bestehend in ihre Lager am 21. d. gerückt sind, deren eines bey Voinich, das andere bey Predor geschlagen worden ist, sie erwartet vom Hofkriegsrath Verstärkung, und weitere Verhaltungsbefehle.

Brünn den 2. May. Mit zulässigen Briefen aus Berlin, hat man schon am 10. dieses die Nachricht von einer Veränderung im preußischen Kabinete erhalten, welche wichtiger ist, als sie vielleicht in öffentlichen Nachrichten aus Berlin erscheinen wird. Nach der Angabe dieser Briefe hat der König ein neues Departement für die auswärtigen Angelegenheiten niedergesetzt, und zum Haupte desselben den Grafen von Finkenstein ernannt. Der Graf von Herzberg bleibt dabei blos als Staatsminister, ohne daß er, wie diese Berichte melden, einen wesentlichen Einfluß haben dürfte; und die andern Glieder sind: der gewesene Minister bey dem Seehandel, Graf v. Schullenberg Kennert, und der ehemalige preußische Gesandte an dem Londner Hofe, Graf v. Alvensleben. Dieser letztere wird im Grunde das seyn, was bisher Graf von Herzberg war.

Preßburg den 21. May. Die ungarische kdnigl. Gerichtstafel hat am 9. d. M. in dem Gebäude des ehemaligen Generalseminariums zu Pest, die Gerichtssitzungen eröffnet. — Den 12. hat auch der Tavernikus, Peter v. Vegh, den auf dem Landtage wieder hergestellten Tavernikalstuhl in Ofen förmlich eröffnet. — Der rühmlich bekannte Doktor der Arz-

neykunde und Professor an der Pester hohen Schule, Herr v. Linke, ist am 12. d. M. verstorben, und wird allgemein bedauert. Er hat verschiedene gelehrte Schriften herausgegeben, und mehrere Werke im Manuskript zurückgelassen.

Prag den 16. May. Nachdem Se. Maj. den böhmischen Ständen ebenfalls die Wiederherstellung des ehemals bestandenen Landesausschusses bewilligt haben, wurde zu dessen Wahl am 10. d. M. Landtagssitzung gehalten. Von Seite des geistlichen Standes wurden gewählt: der Archidiakon, Kanonikus und erzbischöf. Konsistorialrath Johann Michael Wahrlich von Bubna, und Herr Wenzel Mayer, Abt des Prämonstratenser-Stiftes ob dem Serahofe in Prag, und in Mühhausen; von Seite des Herrnstandes der k. k. Gubernialrath, Hr. Wilhelm Hugo Freyherr von Macneven, und der Graf Hartmann v. Klärstein; von Seite des Ritterstandes der Landesunterkämmerer und Gubernialrath, Johann Marzell Ritter v. Hennet, und der k. k. Appellationsrath, Heinrich Losy Ritter von Losenau, endlich von Seite des Bürgerstandes der k. k. Rath, und Bürgermeister unserer Hauptstadt Prag, Herr Andreas Steiner, und der Magistratsrath, Herr Johann Stiepanowsky. — Tags darauf hielt dieser Ausschuss die erste Sitzung, wobey der bisherige Gubernialsekretär Herr Anton Weiß, zum Direktor des ständischen Steueramts gewählt wurde, welcher gegenwärtig die Direktion der ständischen Kanzley besorgt.

Graz den 23. May. Wie man wissen will, so hat unser Hof auf eine neuliche Note des Hrn. Baron v. Jakobi geantwortet: "Der Wiener Hof habe die guten und weissen Gesinnungen mit besonderm Vergnügen und Zufriedenheit aufge-

nommen, mit denen das preußische Kabinet die Einwilligung gegeben hat, daß bei dem künftigen Friedensschluß mit der Pforte von der Reichenbacher Konvention keine Meldung geschehen soll; dagegen wolle man den König auf das standhafteste versichern, daß man sich an den strikten Status quo, so wie er vor dem Bruch war und hätte seyn sollen, halten werde. Indessen bezieht man sich von Seite unsers Kabinetts auf den im Jahre 1739. zu Belgrad mit Karl VI. geschlossenen Frieden, dem zufolge die Festung Orsova den Türken unter gewissen Bedingungen, die sie aber nie erfüllten, überlassen wurde: man verlangt daher nicht nur die Festung Orsova und die Schleifung der Festungswerke von Belgrad, sondern auch die Unna zur Grenzscheide Kroaziens. —

Ausländische Nachrichten.

Italien.

Turin den 12. May. Man spricht hier stark von einer Gegenrevolution in Frankreich, die der Duk d' Artois ausführen will, welcher zu diesem Ende alle französische Offiziere, so sich hier, und in Italien aufhalten, nach Worms berufen hat, wo zugleicher Zeit bey 60,000 Mann eintreffen sollen. Österreich, Preußen, Russland, und Spanien sollen solche gutgeheissen, und versprochen haben sie möglichst zu unterstützen.

Rom den 1. May. Der mehrmals erwähnte Urtheilspruch über den sogenannten Grafen Cagliostro, (welcher wegen Mangel an Raum nicht eher hat mitgetheilt werden können) lautet also:

"Zehn von den gedachten Consulatoren waren der Meynung, daß der in

Verhaft gesetzte Joseph Vassano, genannt Graf Cagliostro, welcher mehrerer Verbrechen angeschuldigt, überwiesen und einiger geständig ist, in alle wieder die förmlichen Rezer, Säster dogmatischer Rezereven, abergläubige Häupter der Magie und ihre Anhänger verhängte Kirchenbussen und Strafen versallen sey, und daß er in die durch die apostolischen Sitzungen Clemens XII. und Benedikt XIV. wider die Personen, welche auf irgend eine Weise die Gesellschaft und Conventicula der sogenannten Freymaurer hegen und befördern, und durch das Edikt des Staatssekretariats wider diejenigen, so vergleichet in Rom selbst und an Orten des päpstlichen Gebietes begeben, bestimmten Kirchenbussen und Strafen versallen sey. In Rücksicht jedoch auf gewisse besondere Umstände, hielten sie dafür, daß der heil. Vater gebeten werden sollte, aus besonderer Gnade die Strafe, den Verurtheilten dem weltlichen Arm zu überlassen, in eine ewige Gefangenschaft in einer von Sr. Heiligkeit zu bestimmenden Festung zu verwandeln, wo er, ohne Hoffnung auf Gnade streng verwahrt würde, nachdem er zuvor in Gegenwart Ihrer Eminenzen, der Kardinale und Generalinquisitoren, der Herrn Consultanten, und anderer Personen die Abschwörung gethan, von den Kirchenbussen losgesprochen seyn wird, ihm jedoch einige andere schwere und heilsame Bussen auferlegt seyn werden." — Aber drei von den Consultanten waren der Meinung, daß die Abschwörung in der Kirche St. Maria sopra Minerva geschehen sollte. Ein anderer meinte, daß nach der Abschwörung und auferlegten heilsamen

Bussen er auf zehn Jahre zum förmlichen Kerker verurtheilt werden, und darauf, nach geleisteter Sicherheit, Rom auf Lebenslang zum Gefängniß haben sollte. Alle aber waren darin eins, das Manuscript von der Egyptischen Maurerren, indem es Gebräuche, Sätze, Lehren und ein System enthält, welches die Strosse zum Aufzehr öffnet, und die Christliche Religion zerstört, sollte als abergläubisch gotteslästerlich und kezerisch verurtheilt und zugleich mit den Instrumenten dieser Sekte durch des Nachrichters Hand öffentlich verbrannt werden. Es wäre auch Thro Heiligkeit zu ratzen, durch ein apostolisches Gesetz die Gesetze ihrer Vorfahrer, welche die Gesellschaft und Conventicula der sogenannten Freymaurer verbieten, zu erneuern und darin besonders die Egyptische Sekte und die Sekte der sogenannten Illuminaten zu erwähnen, und schwerere Strafen wider alle diese Sekten und ihre Begünstiger zu bestimmen. — Alle kamen gleichfalls überein, die Frau des Josephs Vassano tanquam sponte comparentem, nach der Abschwörung, mit Absolvirung von der Exkommunikation und Anslegung heilsamer Bußübungen zu entlassen u. s. w. — Man erfährt, und ersieht auch zum Theil aus obigem Decrete, daß die Frau des Cagliostro diejenige war, die ihn angegeben und alle seine Geheimnisse aufgedeckt hat. — In Folge dieses Decrets ist Cagliostro bereits nach der Festung St. Leo gebracht, und ist am 4. May oben erwähntes Manuscript, welches die Lehrsäze der sogenannten Egyptischen Freymaurerey enthält, samt allen Attributen dieses geheimen Ordens durch die Hände des Scharfrichters öffentlich verbrannt worden.

Wird alle Dienst- und Freitage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.